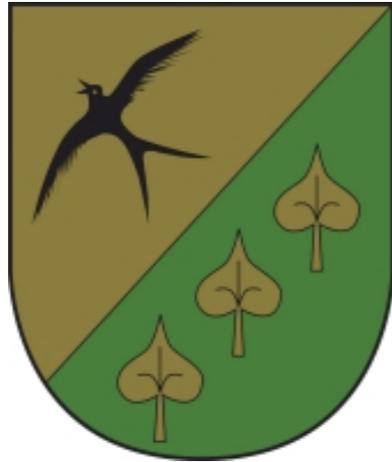


# FAMILIENFREUNDLICHE GEMEINDE SAUTENS

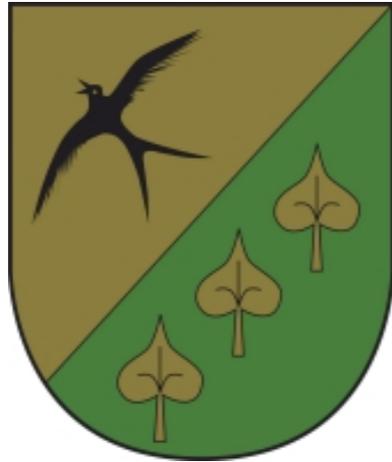
## 1. Sitzung der Projektgruppe

17. Oktober 2018



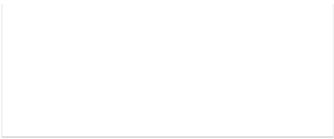
## AGENDA

- Was ist die FFG?
- FFR - Regionaler Prozess
- FFG - Prozess planen
- IST - Stand erfassen



## ERWARTUNGEN

- Was motiviert mich mitzumachen?
- Was erwarte ich mir vom Prozess?
- Was kann und soll der FFG - Prozess für Sautens leisten?



co:retis





FAMILIENFREUNDLICHE  
GEMEINDE SAUTENS



familienfreundlichegemeinde

Das **Audit** familienfreundlichegemeinde ist ein **kommunalpolitischer Prozess** für österreichische Gemeinden, Marktgemeinden und Städte! Ziel des Audits ist es, das **Vorhandensein** familienfreundlicher Maßnahmen in der Gemeinde zu **identifizieren** und den **Bedarf** an weiteren zu **ermitteln**, zu **planen** und **umsetzen**.

## Lebensphasen

Mit der Auflistung von Lebensphasen sollten **typische Abschnitte einer Familienbiographie** abgebildet werden, damit die spezifischen **Anforderungen der einzelnen Phasen** dargestellt und **im Auditprozess reflektiert** werden können. Die Lebens- bzw. Familienphasen sollen als Beispiel dienen und sind jedenfalls von den konkreten Lebensumständen der Menschen in den Gemeinden abhängig und dementsprechend adaptierbar.

- A **Schwangerschaft und Geburt:** Rund um die Geburt eines Kindes
- B **Familie mit Säugling:** Leben mit einem Säugling
- C **Kleinkind bis 3 Jahre:** Leben mit Kleinkindern bis 3 Jahre
- D **Kindergartenkind:** Kinder im Kindergartenalter
- E **Schüler/in:** Kinder im Pflichtschulalter
- F **In Ausbildung Stehende/r:** Jugendliche ab dem Pflichtschulalter
- G **Nachelterliche Phase:** Beziehung Eltern/Kinder/Großeltern/  
Enkelkindern
- H **Senioren/innen:** Leben älterer Mitbürger/innen in der Gemeinde
- I **Mensch mit besonderen Bedürfnissen:** Leben mit Behinderung,  
Pflegebedarf, Krankheit, etc.

## Ziele des Audit *familienfreundlichegemeinde*

- Ziel des Audit ist die **Unterstützung der Gemeinde**, die **Familien- und Kinderfreundlichkeit bedarfsgerecht weiterzuentwickeln** und öffentlichkeitswirksam zu machen.
- **Alle Generationen** sollen durch **aktive Bürgerbeteiligung** eingebunden werden.
- Die Gemeinde soll **langfristig** von einer nachhaltigen familienfreundlichen und generationengerechten Gemeindepolitik **profitieren** und dadurch ihre **Attraktivität** als Wohn- und Wirtschaftsstandort **steigern**.

## Die wichtigsten Vorteile auf einen Blick

- **Erhöht die Lebensqualität** in der Gemeinde für **alle Generationen**
- **Stärkere Identifikation** der Bürger/innen mit der Gemeinde als Lebensraum aller Generationen und das **Familienbewusstsein** wird **langfristig** in der Gemeinde **verankert**
- Erhöht die **Attraktivität** der Gemeinde als **Wirtschaftsstandort** und schafft **Wettbewerbsvorteile als Tourismusdestination**
- **Ansiedelung statt Abwanderung** - Familienfreundliche Maßnahmen tragen dazu bei, dass sich Familien mit Kindern in der Gemeinde ansiedeln und bleiben
- Das Audit ist eine gute Möglichkeit, vor allem **junge Menschen** bei kommunalen Projekten zu **beteiligen** und sie zu motivieren.

## Die wichtigsten Vorteile auf einen Blick

- **Umfassende Überprüfung** und Darstellung der vorhandenen familienfreundlichen Maßnahmen
- **Maßgeschneiderte, bedarfsgerechte und nachhaltige Maßnahmen** für jede Gemeinde
- Begleitung durch **geschulte Prozessbegleiter/innen**
- **Positives Image** nach innen und außen
- Auszeichnung mit dem **staatlichen Gütezeichen** *familienfreundlichegemeinde* sowie mit dem **europaweit geschützten Gütezeichen** *familyfriendlycommunity*

## Unterstützung und Service der Familie & Beruf Management GmbH (FBG)

- **Kostenlose Prozessbegleitung** beim Grundzertifikat für bis zu 30 Stunden (8 Std. verpflichtend, 22 Std. per Antrag)
- **50 % der Gutachterkosten**
- **Zwei kostenlose Zusatzschilder** für die Ortstafeln
- **Kostenlose Give aways (Startpaket)** zur Bekanntmachung und Bewerbung des Audits
- Prozessunterlagen (Datenbank) werden kostenlos zur Verfügung gestellt
- Bereitstellung von Best Practice-Beispielen aus der Praxis
- **Feierliche Zertifikatsverleihung** mit dem/der zuständigen Bundesminister/in
- Unterstützungsleistung: **Familienfreundlicher Wirtschaftsstammtisch**

# 1. Schritt: Interessensbekundung

Ansprechpartnerin:

Mag. Laura Hartig-Girardoni, LL.M.  
Audit *familienfreundlichegemeinde*

**Familie & Beruf**  
Management GmbH

1020 Wien | Untere Donaustraße 13-15  
Tel.: +43 (0)1 218 50 70 - 16 | Mobil: +43 (0)664 842 57 04

Fax: +43 (0)1 218 50 70 - 70  
E-Mail: [laura.hartig-girardoni@familieundberuf.at](mailto:laura.hartig-girardoni@familieundberuf.at)

[www.familieundberuf.at](http://www.familieundberuf.at)

# 2. Schritt: Teilnahme am Auditseminar

- Besuch eines von der FBG organisierten Auditseminars, um sich über die Inhalte und über den Ablauf des Audit zu informieren.
- Das Auditseminar ist **für die Durchführung des Audit** Voraussetzung und somit **verpflichtend**.

### 3. Schritt: Gemeinderatsbeschluss & Teilnahmevereinbarung

- **Gemeinderatsbeschluss** betreffend die Teilnahme am Audit
- Unterfertigung der **Teilnahmevereinbarung** zwischen der Gemeinde und der Familie & Beruf Management GmbH (FBG)
- Nominierung eines/einer **Auditbeauftragten** in der Gemeinde
- Protokoll des GR-Beschlusses gemeinsam mit Teilnahmevereinbarung an FBG übermitteln
  
- **Aufgaben des/der Auditbeauftragten:** gemeindeinterne Koordination, Abstimmung der Ergebnisse mit der Projektgruppe, Dokumentation des IST-Zustandes, Erstellung der Fortschrittsberichte/des Umsetzungsberichtes, Teilnahme an der Steuerungsgruppe, Teilnahme an der Regionsgruppe

## 4. Schritt: Projektstart

- Die FBG stellt der Gemeinde eine **geschulte Prozessbegleitung** für **bis zu 30 Stunden** (8 Std. verpflichtend, 22 Std. per Antrag) **kostenlos** zur Verfügung.
  - Zuteilung der Prozessbegleitung durch FBG nach Gegenzeichnung der Teilnahmevereinbarung
  - Zeitraum zwischen Zuteilung und Projektstart soll nicht länger als zwei Monate sein
- Die Gemeinde erhält von der FBG **kostenlose Give aways (Startpaket)** zur Bekanntmachung und Bewerbung des Audits.
- Alle Prozessunterlagen werden kostenlos in der **Audit-Datenbank** zur Verfügung gestellt.
  - Die **Zugangsdaten zur Datenbank** erhält die Gemeinde mit der gegengezeichneten Teilnahmevereinbarung
  - Einführung in die Arbeit mit der Datenbank durch die Prozessbegleitung

## 4. Schritt: Projektstart

### Aufgaben der Prozessbegleitung

**Verpflichtende Inhalte der ersten 8 Stunden Prozessbegleitung sind:**

- **Informationsgespräch**
  - Definition des Audits
  - Verdeutlichung der Ziele und des Nutzens des Audits
  - Vorstellung der Trägerstrukturen und des Auditprozesses
  - Information über Unterstützungsleistungen der FBG bzw. des/der mit der operativen Abwicklung betrauten Partners/in
  - Information über Förderungsmöglichkeiten der jeweiligen Bundesländer
  - Öffentlichkeitsarbeit
- **Unterstützung bei der Auswahl der Projektgruppen Mitglieder**
- **Zeitmanagement** (Unterstützung bei der Einhaltung der Fristen und Abgabetermine)
- **Einführung in die Datenbank** (Besprechung der Dokumentbearbeitung)

## 4. Schritt: Projektstart

### Aufgaben der Prozessbegleitung

**Im Rahmen der weiteren 22 Stunden Prozessbegleitung wird Unterstützung für folgende Bereiche angeboten:**

- Moderation der Workshops
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung bei der Erfassung der bereits bestehenden familienfreundlichen Maßnahmen
- Unterstützung bei der Bearbeitung der Datenbank
- Unterstützung bei der Formulierung konkreter Maßnahmen
- Unterstützung bei der Fertigstellung der Dokumente
- Kontrolle aller erforderlichen Dokumente vor Freigabe zur Begutachtung
- Regelmäßige Berichterstattung an die FBG

## Die wichtigsten Vorteile des Audit auf einen Blick

- Umfassende Überprüfung und Darstellung der vorhandenen familienfreundlichen Maßnahmen  
**(IST-Analyse)**
  - Vorhandene Leistungen werden hinsichtlich ihrer Wirksamkeit überprüft, analysiert und können korrigiert werden
  - Optimierungspotenziale erkennen
  - Kooperationen erkennen (Outsourcing/Insourcing)
  - Strukturen verbessern – Transparenz schaffen
  - Informationsmanagement zu Leistungen der Gemeinde
- Erhebung von **maßgeschneiderte, bedarfsgerechte Maßnahmen** anhand von definierten **Lebensphasen und Handlungsfelder**, sowie unter Einbindung aller Generationen durch **aktive Bürgerbeteiligung**
- Formulierung, **nachhaltige Umsetzung** von konkreten Maßnahmen (SOLL-Zustand)
- Begleitung durch **geschulte Prozessbegleiter/innen**

# Unterstützung und Service der Familie & Beruf Management GmbH

- **Kostenloses Auditseminar** (Informationsveranstaltung) zu Inhalt und Ablauf der Audits in der Region
- **Kostenlose Prozessbegleitung** für jede einzelne Gemeinden für bis zu **30 Stunden**, sowie für die **Region** für bis zu **34 Stunden**
- **Zwei kostenlose Zusatzschilder** für die Ortstafeln jeder ausgezeichneten Gemeinde
- **Kostenlose Give-Aways (Startpaket)** zur Bekanntmachung und Bewerbung des Audits
- Prozessunterlagen (Datenbank) werden kostenlos zur Verfügung gestellt
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit sowie Bereitstellung von Best Practice-Beispielen aus der Praxis
- Unterstützungsleistung: **Familienfreundlicher Wirtschaftsstammtisch**
- **Feierliche Zertifikatsverleihung**

## UNICEF-Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“



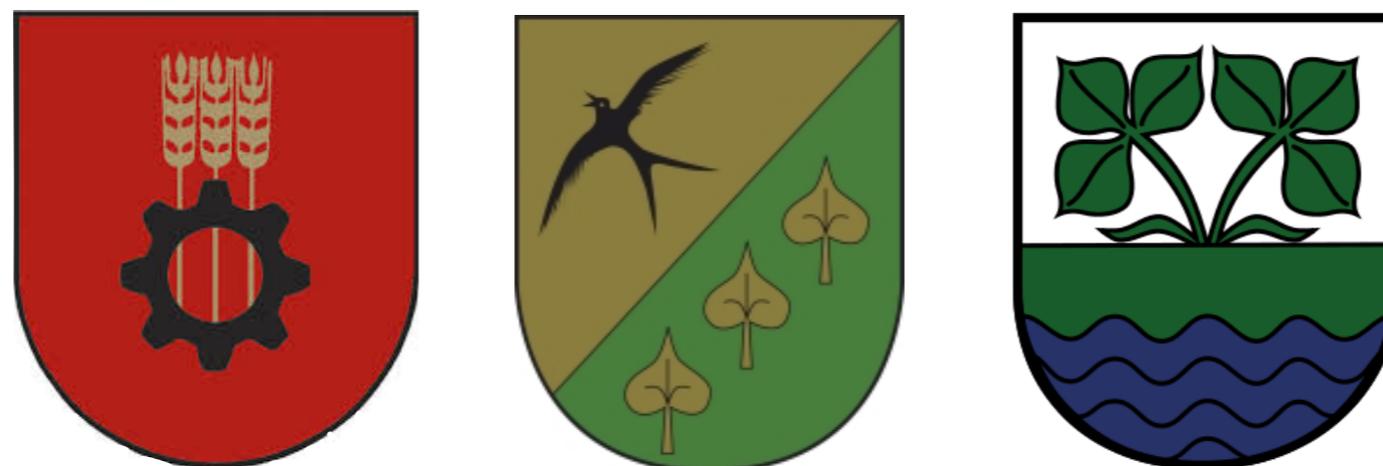
# UNICEF - Zusatzzertifikat „Kinderfreundliche Gemeinde“

## Grundlagen:

- Verleihung nur im Rahmen des *Audit familienfreundliche Gemeinde* mit der Erhebung von **sieben kinderrechtsrelevanten Themenbereichen** (blauer Pfad in den Prozessunterlagen)
- Gemeinderatsbeschluss für Teilnahme am Zusatzzertifikat (+ Kennzeichnung auf der Teilnahmevereinbarung)
- Es müssen mind. 3 kinderrechtsrelevante Maßnahmen beschlossen werden

## Facts:

- Zusatzangebot in Kooperation mit **UNICEF Österreich** für **mehr Kinderfreundlichkeit**
- Bessere Rahmenbedingungen für eine **verantwortungsbewusste Gesellschaft zum Wohle der Kinder**
- Das Zusatzzertifikat wird analog zum (Grund-)Zertifikat verliehen
- Es entstehen **keine zusätzlichen Kosten** für die Gemeinde



# FAMILIENFREUNDLICHE REGION VORDERES ÖTZTAL

- 1** INTERESSENSBEKUNDUNG  
der Gemeinde bei der Familie & Beruf Management GmbH
- 2** TEILNAHME AM AUDITSEMINAR  
Informationen zu Inhalt und Ablauf des Audits
- 3** GEMEINDERATSBESCHLUSS  
zur Durchführung des Audit  
*familienfreundlichegemeinde*
- 4** PROJEKTSTART  
mit Öffentlichkeitsarbeit und Einrichtung einer repräsentativen Projektgruppe
- 5** FESTSTELLUNG DES IST-ZUSTANDES  
von familienfreundlichen Leistungen der Gemeinde
- 6** BÜRGERBETEILIGUNG  
zur Einbindung der Bevölkerung in den Prozess
- 7** FESTSTELLUNG DES SOLL-ZUSTANDES  
von familienfreundlichen Leistungen der Gemeinde
- 8** GEMEINDERATSBESCHLUSS  
zur Umsetzung von familienfreundlichen Maßnahmen
- 9** BEGUTACHTUNG  
des Prozessablaufes
- 10** GRUNDZERTIFIKAT  
Erteilung des staatlichen Gütezeichens und Grundzertifikats *familienfreundlichegemeinde*
- 11** UMSETZUNG  
der beschlossenen Maßnahmen innerhalb von maximal 3 Jahren
- 12** BEGUTACHTUNG  
SOLL/IST-Vergleich nach 3 Jahren
- 13** ZERTIFIKAT  
Erteilung des staatlichen Gütezeichens und Zertifikats - Gültigkeit für 3 Jahre  
Möglichkeit zur Re-Auditierung



**max. 9  
Monate**

**Grundzertifikat**



**3 Jahre  
Umsetzung**

**(Voll-)Zertifikat**

**Stadt-/Markt-/Gemeinde**



familienfreundlichegemeinde

**Interkommunale  
Zusammenarbeit**



Audit  
familienfreundlicherregion



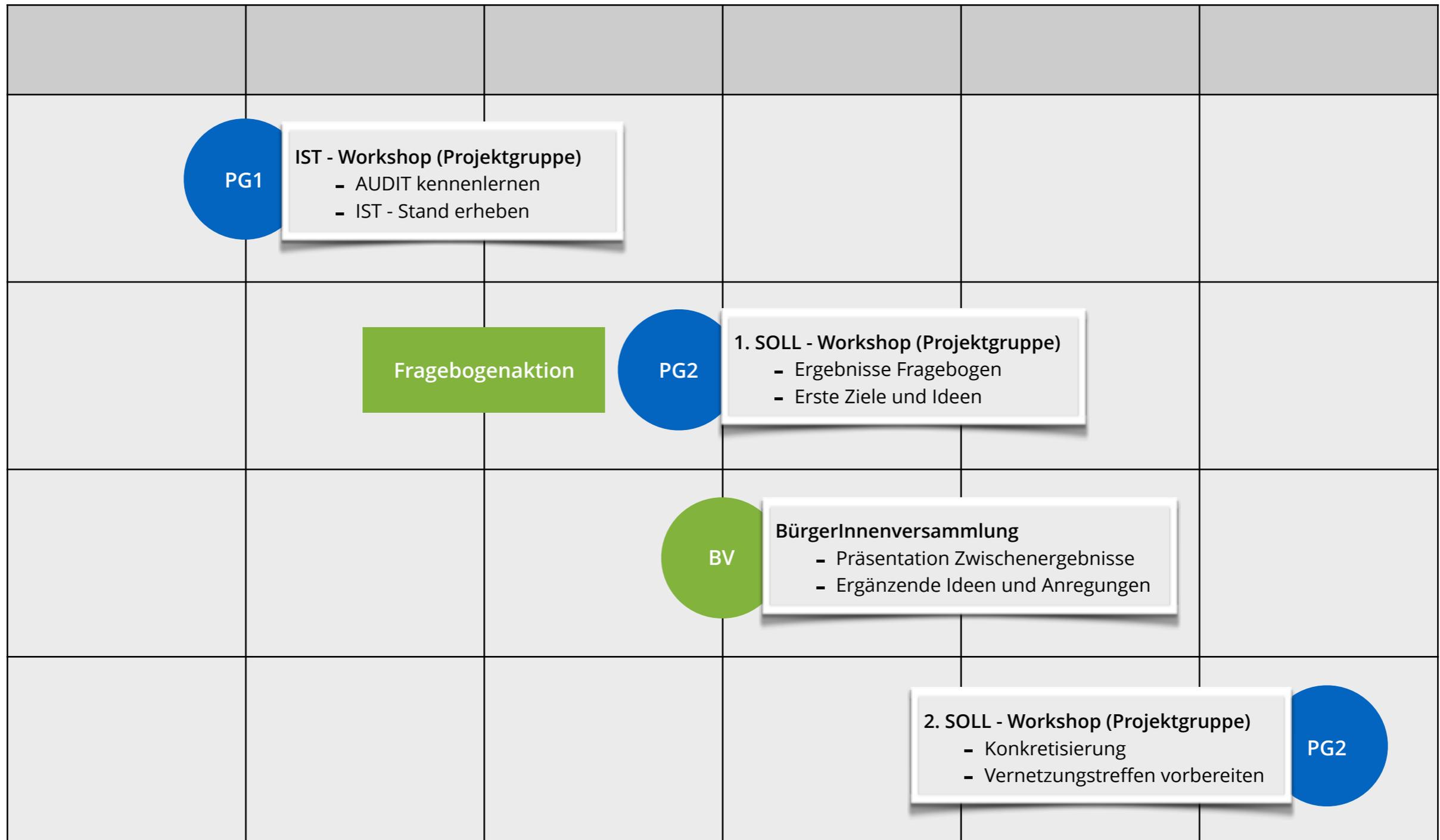
FAMILIENFREUNDLICHE  
GEMEINDE SAUTENS

# FFG PROZESS PLANEN

# FFG PROZESS PLANEN



FAMILIENFREUNDLICHE  
GEMEINDE SAUTENS





**FAMILIENFREUNDLICHE  
GEMEINDE SAUTENS**

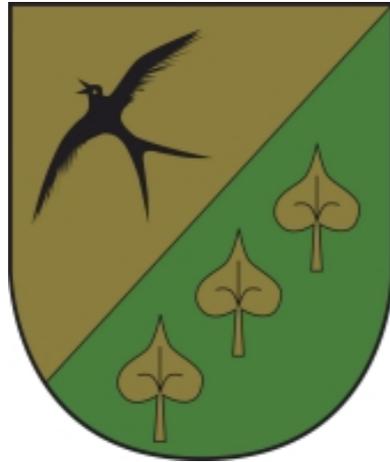
# **IST - STAND ERFASSEN**



# FRAGEBOGENAKTION

- Rücklauf Gesamt: 45 Fragebögen
- Quote / Bevölkerung: 2,8 %
- Quote / Haushalt: 8,36 %

Merkmal	Zusammen	in %	Männer	Frauen
<b>Bevölkerung</b>	<b>1.601</b>	<b>100,0</b>	<b>825</b>	<b>776</b>
in %	100	.	51,5	48,5
<b>Nach groben Altersgruppen (in Jahren)</b>				
bis unter 20	374	23,4	206	168
20 bis 64	984	61,5	513	471
65 und älter	243	15,2	106	137



## AUSBLICK

- **Bürgerversammlung**  
Titel, Termin, Ort und Rahmen
- **2. Sitzung der Projektgruppe**  
Termin und TeilnehmerInnen